

Dachau, 2. Februar 2012



BürgerStrom Dachau, G. i. Gr., Zugspitzstr. 7, 85221 Dachau

Genossenschaft in Gründung

An

Frau Gerda Hasselfeldt MdB
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Vorstand: Michael Eisenmann, Heinz Schmeißer
Zugspitzstr. 7, 85221 Dachau
Tel. 08131/454355
Konto: 280283110 Sparkasse Dachau (BLZ 700 515 40)
Internet: www.buergerstrom-dachau.de
Aufsichtsrat: Helmut Geißler, Thomas Steffani, Emmo Frey

Deckel für Photovoltaik?

Sehr geehrte Frau Hasselfeldt,

wir, die Genossenschaft Bürgerstrom Dachau e.G., wenden uns an Sie als unsere Wahlkreisabgeordnete im Deutschen Bundestag und als Leiterin der CSU-Landesgruppe. Seit mehreren Wochen wird in den Unionsfraktionen und in der FDP darüber diskutiert, den künftigen Zubau an Photovoltaikanlagen (PV) zu deckeln, d.h. pro Jahr nur noch 500 oder 1000 Megawatt an neu installierter Leistung zuzulassen. Wir halten das für eine falsche Vorgehensweise und bitten Sie nachdrücklich, sich für die bisher geltende Regelung nach dem EEG einzusetzen.

Begründung

1. Der Ausbau der Photovoltaik war in den letzten beiden Jahren äußerst erfolgreich mit je 7500 Megawatt an neuen Anlagen. Insgesamt sind jetzt ca. 24000 Megawatt PV-Leistung installiert, in 2011 wurde damit genauso viel Strom produziert wie mit allen deutschen Wasserkraftwerken. Warum sollte man den weiteren Ausbau der Photovoltaik begrenzen?
2. Die Solarenergie bietet heute über 120000 Arbeitsplätze in Deutschland. Das sieht auch Ihr Kollege Dr. Georg Nüßlein so: „Die Erneuerbaren Energien sind ein typisches Handlungsfeld des Mittelstandes. Um hier eine weitere Verunsicherung zu vermeiden, darf es nicht zu Schnellschüssen kommen.“ Ein „Deckel“ von nur 1000 MW für die PV wäre ein tödlicher Schnellschuss, auch für etliche Betriebe in Ihrem Wahlkreis.
3. Der Ausbau der Photovoltaik ist die beste Gewähr für dezentrale, regionale Stromerzeugung in Bürgerhand. Gerade die Photovoltaik hat noch ein riesiges Potenzial zur Stromerzeugung und sie kommt völlig ohne neue große Stromtrassen aus; Strom wird da erzeugt, wo er auch verbraucht wird. Nach einer Untersuchung des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2010 gibt es in Deutschland so viele geeignete Flächen auf Dächern, Wänden, Industriebrachen, dass die Hälfte(!) des gesamten deutschen Stromverbrauchs von der PV gedeckt werden könnte; Acker- und Grünlandflächen werden dazu nicht benötigt. Warum also sollte man jetzt schon das noch zarte Pflänzchen der PV am Wachstum hindern?
4. Das Hauptargument gegen den weiteren Ausbau der PV, die EEG-Umlage werde zu hoch, ist nicht stichhaltig. Der Strom aus erneuerbaren Quellen hat den Strompreis

an der Leipziger Strombörse sogar verbilligt. Industriebetriebe zahlen keine EEG-Umlage und alle Großstromverbraucher sind ab 2012 sogar von der Netzgebühr befreit. Wer also die privaten Haushalte, die jetzt hauptsächlich mit der EEG-Umlage belastet werden, vor zu hohen Stromkosten schützen will, kann das durch gerechtere Regelungen für alle Stromverbraucher tun. Worauf wartet die Politik?

5. In den letzten Jahren sind über 200 Energiegenossenschaften gegründet worden, eine davon sind wir in Dachau. Die Energiewende ist längst beim Bürger angekommen, es wäre fatal und politisch vollkommen unverständlich, wenn diese sehr erfolgreiche Entwicklung abgewürgt würde. Wir Bürger haben sehr wohl erkannt, dass der jetzt diskutierte „Deckel“ für die PV nicht Volkes Wille ist, sondern allein dem Wunsch der vier großen Stromkonzerne entspricht, ihre sehr teuren Off-Shore Windparks und deren Förderung durchzusetzen.

Wir appellieren also an Sie, sehr geehrte Frau Hasselfeldt, sich für die nachhaltige Energiewende mit Bürgerbeteiligung einzusetzen. Einen „Deckel“ für neue PV-Anlagen darf es auf keinen Fall geben.

Freundliche Grüße

Michael Eisenmann	1. Vorstand
Heinz Schmeißer	Vorstand
Helmut Geißler	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Thomas Steffani	Aufsichtsrat
Emmo Frey	Aufsichtsrat

Kopie dieses Briefes an die Dachauer Presse